

# psyalpha.net

work in progress

Internationale Psychoanalytische Vereinigung - IPV  
1910-2010

## About

Anfänge der internationalen Beziehungen

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1908-1918

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1918-1932**

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1933-1938

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1949-2009

IPV Ausbildung -Standards

IPV Gesellschaften Europa - Australien - Indien - Israel - Südafrika - Libanon

IPV Gesellschaften Lateinamerika

IPV Gesellschaften Nordamerika - China - Japan - Korea

IPV Struktur - Politik

September 2010 / Juli 2011

Deutsch

English

**1920**

**6. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Den Haag  
8. - 11. September**



## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920

„Der VI. Internationale Psychoanalytische Kongreß fand unter Vorsitz des letzten gewählten Präsidenten der Vereinigung, Dr. S. Ferenczi (Budapest), vom 8. bis einschließlich 11. September im Saale Louis XV. des Gebäudes der Künstlervereinigung „Pulchri Studio“ statt.“  
IZP, VI, 1920, 376



Den Haag, Künstlervereinigung „Pulchri Studio“

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920

2. Reihe von links:  
Hanns Sachs ,  
Otto Rank,  
Karl Abraham,  
A. F. Meijer,  
A. Stern,  
J. W. H. v. Ophuijsen.

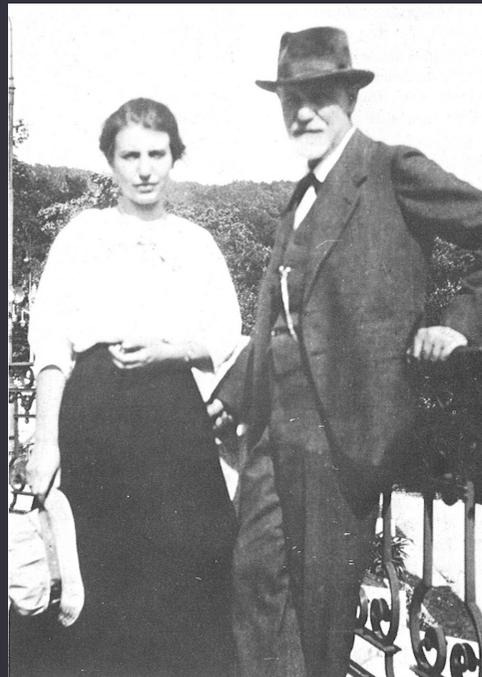
1 Reihe von links:  
J. E. G. van Emden,  
Ernest Jones,  
Sigmund Freud,  
Sandor Ferenczi,  
J. C. Flügel



## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920



Anna Freud und Sigmund Freud  
1920 in Den Haag



### KongressteilnehmerInnen:

58 Mitglieder

5 Außerordentliche Mitglieder

(Associate Members  
der „British Society“)

56 Gäste.

Sigmund Freud wird  
von seiner Tochter Anna  
begleitet, die hier noch  
unter den Gästen gelistet ist.

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920



Otto Rank, Anna Freud, Sigmund Freud Den Haag 1920

„Nach dem letzten Kongreß, der wesentlich ein Kongreß der Mittelmächte gewesen war, empfahl sich ein neutraler Boden zur Veranstaltung des ersten Kongresses nach dem Kriege ganz besonders, und die Psychoanalyse darf sich rühmen, zum erstenmal nach der Kriegszeit einen wirklich internationalen Kongreß zu stande gebracht zu haben, an dem sich Vertreter von bis vor kurzem noch feindlichen Nationen zu gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeit zusammenfanden.“

IZP, VI, 1920, 376f



Helene Deutsch

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920 Wissenschaftliches Programm

Mittwoch, 8. September.

Einleitende Reden von Dr. Ferenczi und Dr. Ernest Jones

Dr. Abraham: Über den weiblichen Kastrationskomplex.

**Dr. Helene Deutsch: Über das Mißtrauen.**

Dr. Stärcke: Der Kastrationskomplex.

Dr. v. Hattingberg: Übertragung und Objektwahl; ihre Bedeutung für die Trieblehre.

Mr. Flügel: On the Biological Basis of Sexual Repression.

Donnerstag, 9. September.

Prof. Jelgersma: Psychoanalytischer Beitrag zur Theorie des Gefühles.

Dr. Hanns Sachs: Gemeinsame Tagträume.

Dr. Th. Reik: Ein Beitrag zur analytischen Religionspsychologie.

Dr. G. Róheim: Central Australian Totemism.

Dr. Simmel: Zur Psychoanalyse des Spielers.

Prof. Freud: Ergänzungen zur Traumlehre.

Dr. Ferenczi: Weiterer Ausbau der aktiven Technik in der Psychoanalyse.

**Eugenia Sokolnicka: Zur Symptomatologie und Diagnostik in der psychoanalytischen Neurosenlehre.**

Dr. Groddeck: Über die psychoanalytische Behandlung organischer Krankheiten.

IZP, VI, 1920, 379



Eugenia Sokolnicka



Sabina Spielrein



Margaree Stegmann



Hermine Hug-Hellmuth

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920 Wissenschaftliches Programm

Freitag, 10. September.

Thema: Psychoanalyse und Psychiatrie.  
Referenten: Dr. Binswanger und Dr. Stärcke.

Samstag, 11. September.

Vormittag Geschäftssitzung: Vorsitzender Dr. S. Ferenczi.

Nachmittag: Vorsitzender Doktor Ernest Jones.

Pfarrer O. Pfister: Die Bedeutung der Freudschen Psychoanalyse für die  
Staats- und Gesellschaftslehre.

**Dr. Sabina Spielrein-Scheftel: Zur Frage der Entstehung und Entwicklung  
der Lautsprache.**

**Dr. Margarete Stegmann: Über Form und Inhalt der Psychoanalyse.**

**Dr. Hermine Hug-Hellmuth: Zur Technik der Kinderanalyse.**

IZP, VI, 1920, 379

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920 Geschäftssitzung

### Sandor Ferenczi tritt als IPV-Präsident zurück



Sándor Ferenczi

Ferenczi hatte schon vor dem Kongress wegen der politischen Situation in Ungarn seine Agenden als Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung zunächst an die Wiener Gruppe, sodann an Dr. Ernest Jones in London abgeben müssen und sich nur noch die Leitung des Kongresses in Den Haag vorbehalten. ,

Vorstellung seiner aktiven Technik:

**Dr. Ferenczi: Weiterer Ausbau der aktiven Technik in der Psychoanalyse.**

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920 Geschäftssitzung



Ernest Jones, Sigmund Freud



J. C. Flügel

**Neuwahl des IPV Vorstandes**  
**Präsident: Ernest Jones**  
**Zentralsekretär: J. C. Flügel**

**Aufnahme von neuen Zweigvereinen**  
**Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse**  
**British Psycho-Analytical Society**

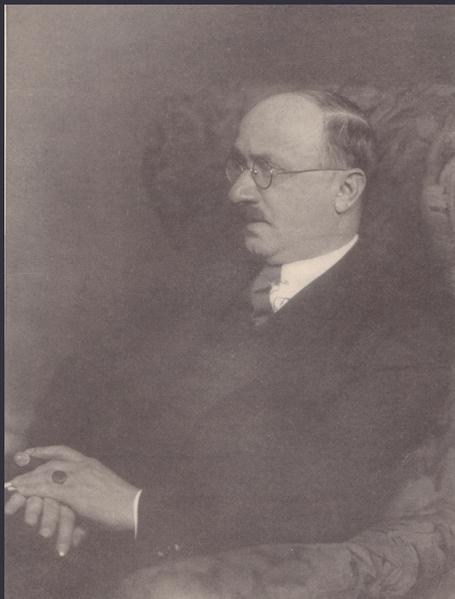
Das Statut von 1910 wird verändert.

**Gründung des Internationalen Psychoanalytischen Verlages**  
Verlagsleitung: Otto Rank

**Gründung des International Journal of Psycho-Analysis**  
Herausgeber: Sigmund Freud und Ernest Jones.

Der von Freud ausgesetzten literarischen Preis ergeht an  
Karl Abraham, Ernst Simmel, Theodor Reik  
IZP, VI, 1920, 387-391

## 6. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Den Haag 1920 Vorstellung der Psychoanalytischen Poliklinik Berlin



Dr. Max Eitingon

Max Eitingons Initiative und seinen finanziellen Möglichkeiten ist es zu verdanken, dass die Poliklinik in Berlin als **erste psychoanalytische Behandlungseinrichtung und erstes psychoanalytisches Ausbildungsinstitut** am 14.2.1920 eröffnet werden kann.

Die Klinik verfügt über fünf Behandlungszimmer und einen Konferenzraum.

Die Klinik leiteten Max Eitingon, und Ernst Simmel.

Die Räume gestaltet Ernst Freud.



Poliklinik Berlin, Empfangszimmer Dr. Eitingon, Zimmer des diensthabenden Arztes  
Quelle: Zehn Jahre Berliner Psychoanalytisches Institut. Wien: IPV. 1930

1922

7. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

Berlin  
25. - 27. September

Berlin, Kurfürstendamm mit Gloriapalast  
(Kurfürstendamm 10-10a)



## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress



**Dr. Honorio F. Delgado (Lima)**

wurde von der peruanischen Regierung als offizieller Vertreter entsandt, traf aber infolge Schiffsverspätung nicht rechtzeitig ein.  
IZP, VIII, 122, 478

**256 TeilnehmerInnen,  
davon 112 Mitglieder der IPV**

Amerika 11,  
Belgien 3,  
Berlin 91,  
Deutschland 29,  
England 31,  
Holland 9,  
Indien 2,  
Italien 4,  
Japan 1,  
Paris 1,  
Riga 2,  
Schweiz 20,  
Tschecho-Slowakei 1,  
Ukraine 1,  
Ungarn 22,  
Wien 28.

## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wissenschaftliches Programm



Karen Horney

Montag, den 25. September 1922. Vormittag.  
Präsidium: Dr. E. Jones.

Dr. S. Ferenczi, Budapest: Versuch einer Genitaltheorie.  
Dr. E. Simmel, Berlin: Psychoanalytische Betrachtungen über Krankheitsentstehung und Krankheitsverlauf.  
Dozent Dr. Felix Deutsch, Wien: Über die Bildung des Konversionssymptoms.  
Dr. F. Alexander, Berlin: Über den biologischen Sinn psychischer Vorgänge.  
Dr. S. Radó, Budapest: Die Wege der Naturforschung im Lichte der Psychoanalyse. \*  
Dr. I. Hermann, Budapest: Die neue Berliner psychologische Schule und die Psychoanalyse.

Nachmittag.  
Präsidium: Prof. Dr. S. Freud.

Otto Rank, Wien: Perversion und Neurose.  
**Frau Dr. Horney, Berlin: Zur Genese des weiblichen Kastrationskomplexes.**  
Dr. S. Feldmann, Budapest: Über Puerperalneurosen.  
Dr. J. M. Eisler, Budapest: Hysterische Erscheinungen am Uterus.  
Dr. H. Nunberg, Wien: Über die Depersonalisation im Lichte der Libidotheorie.  
Dr. E. Weiss, Triest: Die Psychoanalyse eines Falles von nervösem Asthma (Bronchialasthma).  
IZP, VIII, 1922, 478f

## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wissenschaftliches Programm



Berlin, Kurfürstendamm 75, Café Splendid

Dienstag, den 26. September 1922. Vormittag.  
Präsidium: Dr. S. Ferenczi.

Professor Dr. S. Freud, Wien: Etwas vom Unbewußten.  
August Stärcke, Utrecht: Gottlose Urzeugung.  
Dr. P. Federn, Wien: Schema der Libidoaufnahme zur Begutachtung und Indikationsstellung.  
Dr. G. Róheim, Budapest: Nach dem Tode des Urvaters.  
Dr. J. Varendonck, Ledeberg-Gand (Belgien): The fallacy in Silberers conception of threshold-symbols. (Über die Hinfälligkeit der Silbererschen Schwellensymbolik.  
Dr. G. Groddeck, Baden-Baden: Die Flucht in die Philosophie.

Nachmittag.  
Geschäftssitzung.  
IZP, VIII, 1922, 478f

## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wissenschaftliches Programm



Melanie Klein

Mittwoch, den 27. September 1922. Vormittag.  
Präsidium: Dr. J. E. G. van Emden.

Dr. St. Hollós, Budapest: Traumarbeit – Psychosearbeit.

Dr. K. Abraham, Berlin: Neue Untersuchungen zur Psychologie der manischdepressiven Zustände.

Dr. A. Kielholz, Königsfelden (Aargau, Schweiz): Zur Genese und Dynamik des Erfinderwahns.

**Melanie Klein, Berlin: Zur Frühanalyse.  
(Über Entwicklung und Hemmung von Begabungen.)**

**Dr. F. J. Farnell, Providence, R. I. (Amerika): The influence of the psycho-analytic movement on American Psychiatry.**

Professor Dr. M. Levi-Bianchini, Nocera Inferiore (Italien): Über den heutigen Stand der Psychoanalyse in Italien.

Dr. G. Wanke, Friedrichroda: Über ambulante oder Anstalts-(Sanatoriums-) Behandlung in der Psychoanalyse.

IZP, VIII, 1922, 478f

## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wissenschaftliches Programm



Sabina Spielrein

Mittwoch, den 27. September 1922.

Nachmittag.

Präsidium: Dr. E. Oberholzer.

Dr. E. Jones, London: Psycho-Analysis of the Holy Ghost. (Zur Psychoanalyse des Heiligen Geistes).

Dr. von Hattingberg, München: Zur Analyse der psychoanalytischen Situation.

Dr. J. Piaget, Neuchâtel: La pensée symbolique où imagée et la pensée de l'enfant.

**Frau Dr. S. Spielrein, Genf: Psychologisches zum Zeitproblem.**

Dr. A. van der Chijs, Amsterdam: Versuch zur Anwendung der objektiven Psychoanalyse auf die musikalischen Kompositionen.

Dr. S. Pfeifer, Budapest: Musikpsychologische Probleme.

IZP, VIII, 1922, 478f

**1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress  
Hitschmann stellt das 1922 in Wien gegründete Ambulatorium vor.**



Eduard Hitschmann



vormittags „Herzstation“, Pelikangasse -  
nachmittags: Wiener Psychoanalytisches Ambulatorium

„Die Untersuchungsräume der Herzstation hatten als Analysezimmer zu dienen. Da war keine Couch und der Analysand musste einen Fußschemel benutzen, um sich auf den schmalen hohen Untersuchungstisch zu legen. Die dünnen Matratzen auf dem Tisch hatten keine Federn.“ (Sterba, 1982)

## **1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Geschäftssitzung Wahl**



Berlin, Kurfürstendamm 75, Café Splendid

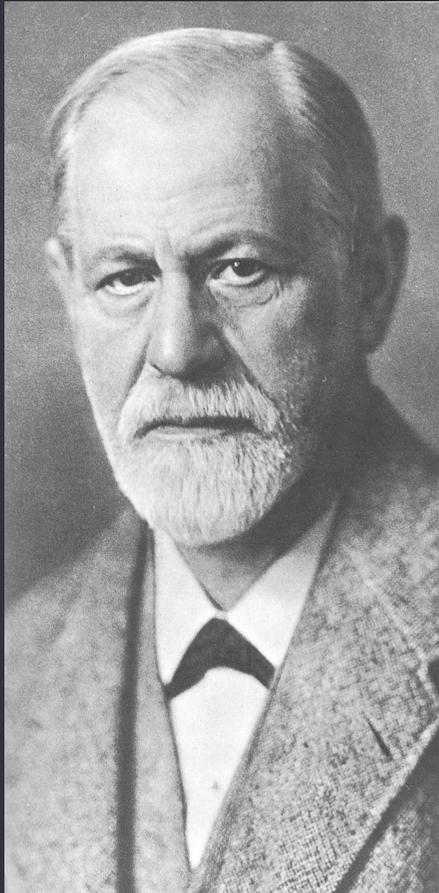
**IPV Vorstandswahl  
Präsident: Ernest Jones  
Zentralsekretär: Karl Abraham**

**Neue Zweiggeseellschaften in  
Indien und Russland**

**Statut:  
Festlegung von Ausbildungskriterien  
Regelung für neue Gruppen**

**Preis für ärztliche Psychoanalyse:  
Franz Alexander: Kastrationskomplex und Charakter  
IZP, VIII,1922, 478f**

## Preisausschreibung Berlin 1922



Sigmund Freud 1922.  
Berlin war der letzte Kongress,  
an dem Freud teilnahm.

Auf dem VII. Internationalen Psychoanalytischen Kongreß zu Berlin wurde von dem Unterzeichneten das Thema:

### Verhältnis der analytischen Technik zur analytischen Theorie

als Preisaufgabe hingestellt.

Es soll untersucht werden, inwiefern die Technik die Theorie beeinflusst hat und inwieweit die beiden einander gegenwärtig fördern oder behindern. Arbeiten, welche dieses Thema behandeln, mögen bis zum 1. Mai 1923 an die Adresse des Unterzeichneten geschickt werden.

Sie sollen gut lesbar getypt und mit einer Aufschrift oder Motto versehen sein, während ein begleitendes Kuvert den Namen des Autors enthält. Die Sprache der Abfassung sei Deutsch oder Englisch. In der Beurteilung der eingesandten Arbeiten werden Dr. K. Abraham und Dr. M. Eitingon den Unterzeichneten unterstützen.

Der Preis beträgt 20.000 Mark vom Wert der Kongresszeit.

Wien, IX., Berggasse 19.

Freud.

IZP, VIII, 1922, 527

## 1922 Berlin - VII. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Tagungsort: Haus des jüdischen Brüdervereins Berlin, Kurfürstenstraße 115-116



Berlin, Kurfürstenstraße 115-116.  
Mahn Ort

„Der Brüderverein zur gegenseitigen Unterstützung, 1815 zur gegenseitigen Hilfe mittelloser Mitglieder gegründet, entwickelte sich zum zentralen, gesellschaftlichen Verein Berliner Juden, der 1912 ca. 1500 Mitglieder zählte. Anfangs traf sich der Verein im Haus der Gesellschaft der Freunde, Neue Friedrichstraße 35, später im eigenen „Brüdervereinshaus“ (erbaut 1908-1910) in der Kurfürstenstraße 115/116. 1938, nach dem Verbot des Vereins und der Beschlagnahme seines Vereinsvermögens, wurde das Vereinshaus der Sitz des von Adolf Eichmann geleiteten „Judenreferats“ IV D 4 ( ab März 1941 IV B 4 ) der SS“. \*)

Das "Judenreferat" war eine Dienststelle des 1939 gegründeten "Reichssicherheitshauptamtes" (RSHA), in dem die "Sicherheitspolizei" (Geheime Staatspolizei, Kriminalpolizei) und der "Sicherheitsdienst" (SD) der SS zusammengefasst waren.

Das Haus Kurfürstenstraße 115/116 in Berlin, unweit des Bahnhofes Zoo, wurde 1945 zerstört. Auf seinem Platz steht heute das Hotel „Sylter Hof“.

\*) Avraham Barkai (2005): Oskar Wassermann und die Deutsche Bank. Bankier in schwierigen Zeiten. München: C.H. Beck S. 129

**1924**

**8. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Salzburg  
21. - 23. April**





Helene Deutsch



Felix Deutsch

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Wissenschaftliches Programm

Am Vormittag des ersten Kongreßtages fanden folgende Vorträge statt:

- 1) **Dr. Helene Deutsch (Wien): Die Psychologie des Weibes in den Funktionen der Fortpflanzung.**
  - 2) Dr. James Glover (London): Notes on an unusual form of perversion.
  - 3) Dr. Jenö Hárnik (Berlin): Der Zählzwang und seine Bedeutung für die Psychologie der Zahlvorstellung.
  - 4) Dr. Hans Liebermann (Berlin): Über monosymptomatische Neurosen.
  - 5) **Dozent Dr. Felix Deutsch (Wien): Die Psychoanalyse am Krankenbette.**
  - 6) Dr. Karl Abraham (Berlin): Beiträge der Oralerotik zur Charakterbildung.
- IZP, X, 1924, 212ff

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Wissenschaftliches Programm

Am zweiten Tage fanden folgende Vorträge statt:

- 1) **Melanie Klein (Berlin): Zur Technik der Frühanalyse.**
- 2) **Dr. Wilhelm Reich (Wien): Die therapeutische Bedeutung der genitalen Libido**
- 3) **Dr. Ernst Simmel (Berlin): Die psycho-physische Bedeutsamkeit des Intestinalorgans für die Urverdrängung.**
- 4) **Dr. Karl Landauer (Frankfurt a. M.): Realwert und Lustgewinn psychischer Krankheitsmechanismen.**
- 5) **Dr. Carl Müller-Braunschweig: Kritik einiger Grundtendenzen des seelischen Geschehens.**

IZP, X, 1924, 212ff

Am Nachmittag des zweiten Tages wurde die geschäftliche Sitzung abgehalten.

IZP, X, 1924, 222-224



Melanie Klein



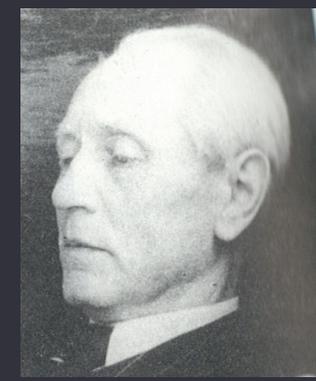
Wilhelm Reich 1927



Ernst Simmel



Karl Landauer



Carl Müller-Braunschweig

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Wissenschaftliches Programm



Siegfried Bernfeld



Geza Roheim

Am dritten Vormittag sprachen:

- 1) Dr. Theodor Reik (Wien): Die Erschaffung des Weibes. Analyse der Darstellung der Genesis und verwandter Stoffe.
  - 2) Dr. Siegfried Bernfeld (Wien): Kritik der bisherigen Anwendung der Psychoanalyse auf die Pädagogik.**
  - 3) Dr. Géza Róheim (Budapest): Totemismus und Drachenkampf.**
  - 4) Dr. J. van Emden (den Haag). Kasuistische Mitteilung (Aus der Psychoanalyse einer Neurose).
- IZP, X, 1924, 212ff



Hanns Sachs



Franz Alexander

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Wissenschaftliches Programm

Der Nachmittag des ersten Kongreßtages brachte die Diskussion über  
„**Das Verhältnis der psychoanalytischen Theorie zur psychoanalytischen Technik.**“

- 1) Dr. Ernest Jones (London) gab eine kurze, allgemeine Einführung in das Gebiet.
- 2) **Dr. Hanns Sachs (Berlin): Metapsychologische Gesichtspunkte.**
- 3) Dr. Sándor Radó: Zur Technik und Theorie der analytischen Behandlung.
- 4) **Dr. Franz Alexander (Berlin): Versuch einer metapsychologischen Darstellung** des psychoanalytischen Heilungsvorganges.  
(Anwendung von Freuds topisch-dynamischer Theorie des Ich auf die Therapie.)

Dr. Otto Rank und Dr. S. Ferenczi  
erwiderten kurz auf einige der vorgebrachten Bemerkungen.  
IZP, X, 1924, 212ff



Sandor Ferenczi



Otto Rank

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Symposium

Das Verhältnis der psychoanalytischen Theorie zur psychoanalytischen Technik.

Ursprünglich war dies das Thema eines von Freud ausgeschriebenen Preises, für den sich aber niemand beworben hatte. -  
Im Zentrum stand die Arbeit von

### **Sándor Ferenczi und Otto Rank (1924): Entwicklungsziele der Psychoanalyse.**

Darin kritisieren sie die bisherige klinische Praxis und sprechen sich für eine aktivere Behandlungstechnik mit stärkerem Engagement des Psychoanalytikers aus.

Ernest Jones: Einführung.

Hanns Sachs: Metapsychologische Gesichtspunkte.

Sándor Radó: Zur Technik und Theorie der analytischen Behandlung.

Franz Alexander (Berlin): Versuch einer metapsychologischen Darstellung des psychoanalytischen Heilungsvorganges.

Otto Rank und Dr. S. Ferenczi erwiderten kurz.

IZP, X, 1924, 212ff

## 8. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Salzburg 1924 Geschäftssitzung Wahl

Bericht des Vorsitzenden Dr. Jones:

Dr. Eitingon: Umwandlung der Poliklinik in Berlin in ein Institut für Psychoanalyse.

Dr. Hitschmann: Fortschritt des Ambulatorium in Wien.

Der nächste Kongreß soll 1925 in Luzern oder Cambridge stattfinden.

**Dr. K. Abraham wird zum Vorsitzenden der IPV**

**Dr. M. Eitingon übernimmt das Amt des Sekretärs.**

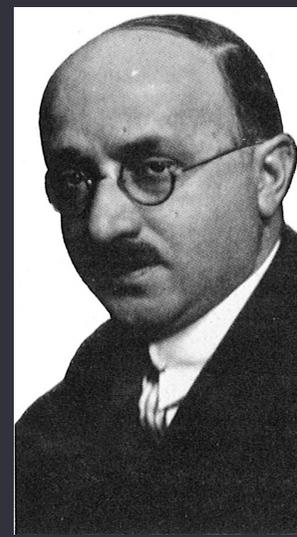
**Aufnahme der Russischen Gruppe vor dem Kongress.**

**Mitgliederzahl: 263  
(1922: 239)**

Britische 49  
Wien 42  
Schweiz 40  
Amerikanische 31  
Berlin 27  
New York 26  
Holländische 19  
Indische 16  
Ungarische 13  
Dazu die  
Russische Gruppe



Karl Abraham



Max Eitingon

## Salzburg 1908 - 1924

### „Da dieser Kongreß auf dem heiligen Boden von Salzburg tagt“



**Grand Hotel Europe 1949**

Quelle [www.bidarchiv.at](http://www.bidarchiv.at)

„Zweiunddreißig Personen nahmen an diesem ersten Kongreß teil. Zwei davon sind gestorben (Otto Groß und Loewenfeld), mehrere sind aus der Bewegung ausgetreten (Adler, Stekel, Jung, Riklin, Maeder), mehrere haben ihr Interesse dafür teilweise verloren, einige – darunter leider Professor Freud – sind verhindert, heute mit uns zu sein.

Es bleiben neun, welche an den beiden Kongressen anwesend waren: Abraham, Eitingon, Federn, Ferenczi, Hitschmann, Jekels, Ernest Jones, Rank, Sadger.“  
(IZP, X, 1924, 211ff)

1925

9. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

Bad Homburg  
3. - 5. September



## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925

Die lokalen  
Vorbereitungen hatten  
in vorbildlicher und  
dankenswertester  
Weise  
Herr und Frau  
Dr. Landauer (Frankfurt  
a. M.) und Frau Dr.  
Happel (Frankfurt a. M.)  
getroffen.  
IZP, IX, 1925, 506-507



Karl Landauer



Klara Happel



Imre Hermann



J. H. W. van Ophuijsen

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Wissenschaftliches Programm

Donnerstag, den 3. September 1925 Vormittag:

- 1) Prof. Dr. Sigm. Freud (Wien): Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds. (Vorgelesen von Frl. Anna Freud)
- 2) Dr. Karl Landauer (Frankfurt a. M.): Automatismen, Zwangsneurose und Paranoia.
- 3) Dr. Trigant Burrow (Baltimore): The Laboratory Method in Psychoanalysis. (Ist Inception and Development.)
- 4) Dr. Imre Hermann (Budapest): Regressionen der Ich-Orientierung.**
- 5) Dr. J. H. W. van Ophuijsen (Haag): Some observations on the Origin of Sadism.**

Nachmittag:

- 1) Dr. Otto Rank (Wien): Zur Genese der Genitalität.
- 2) Dr. S. Ferenczi (Budapest): Kontraindikationen der aktiven psychoanalytischen Technik.
- 3) Dr. Franz Alexander (Berlin): Neurose und Gesamtpersönlichkeit.
- 4) Dr. L. P. Clark (New York): The Phantasy Method of Analysing Narcissistic Neuroses. IZP, IX, 1925, 507ff

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Wissenschaftliches Programm



Otto Fenichel  
Biografie Elke Mühlleitner (2008)

Freitag, den 4. September 1925. Vormittag:

- 1) Dr. J. H. Coriat (Boston): The Oral-Erotic Components of Stammering.
- 2) Dr. Wilhelm Reich (Wien): Zur Struktur und Genese der „hypochondrischen Neurasthenie“.
- 3) Dr. Otto Fenichel (Berlin): Zur Klinik des Strafbedürfnisses.**
- 4) Dr. S. E. Jelliffe (New York): Organic Disease as Symbolic Castration (Myopia as Illustration).
- 5) Dr. C. Müller-Braunschweig (Berlin): Über Desexualisierung, Identifizierung und den Gesichtspunkt der Richtung.

Samstag, den 5. September 1925. Vormittag

- 1) Dr. J. van Emden (Haag): Zur Bedeutung der Spinne in Symbolik und Folklore.
- 2) Dr. Géza Róheim (Budapest): The Scapegoat.
- 3) Dr. Theodor Reik (Wien): Der Ursprung der Psychologie.
- 4) Dr. O. Pfister (Zürich): Zur Psychologie der Unduldsamkeit.
- 5) Dr. M. D. Eder (London): A Contribution to the Psychology of Snobbishness  
IZP, IX, 1925, 507ff

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Geschäftssitzung - Unterrichtsfragen



Den Vorsitz führte  
Dr. Ferenczi.

Donnerstag, den 3. September 1925. Abend:

„Dr. Eitingon hatte im Namen des Vorstandes der „I. P. V.“

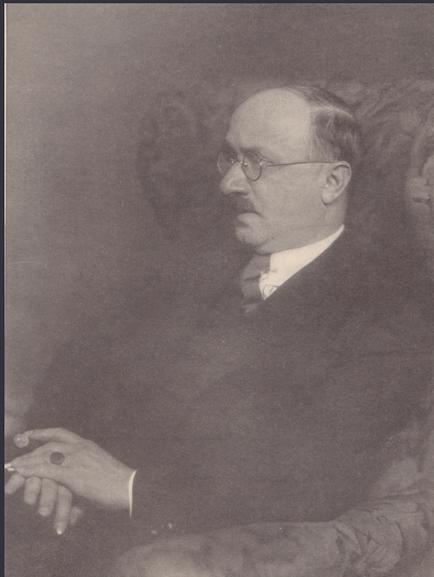
Delegierte der Zweigvereinigungen zu einer Konferenz einberufen,  
die den ganzen Komplex der Unterrichtsfragen, insbesondere den Plan der  
**Schaffung einer internationalen Unterrichtsorganisation**

zur einheitlichen Regelung der psa. Ausbildung in den einzelnen Ländern, eingehend  
beraten sollte, um eine Beschlußfassung der Generalversammlung vorzubereiten.

Durch etwa vierzig Mitglieder waren alle Zweigvereinigungen der „I. P. V.“ vertreten.“  
IZP, XI, 1925, 515

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Das Eitingon-Modell: Vier Thesen zur Unterrichtsfrage

I) Die Ausbildung zur Psychoanalyse sollte nicht mehr der Privatinitiative Einzelner überlassen bleiben.



Max Eitingon.  
Quelle: Festschrift 10 Jahre Berliner  
Institut

II) Der Ausbildungsweg eines Kandidaten muß getragen werden von den kollektiven Bemühungen und der kollektiven Verantwortung, zumindest der analytischen Gruppe des Landes, in welchem der Kandidat wohnt. Zu diesem Zwecke sollten in den einzelnen Ländern **entsprechende Institutionen** ins Leben gerufen werden; die **Richtlinien dieser Institutionen sollen [...] gleich gerichtet** und möglichst auch gleich geartet sein, [...]

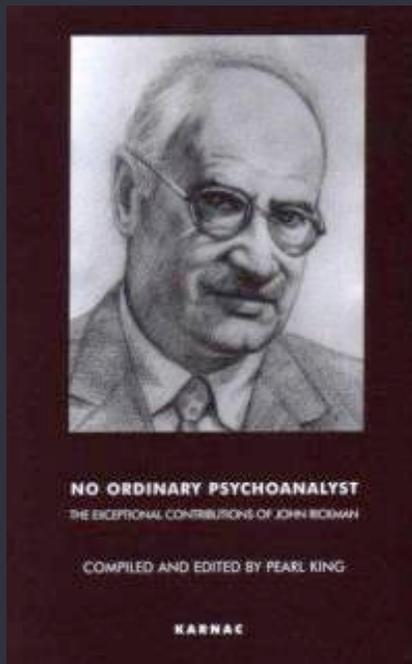
III) Die Lehranalyse ist wohl das wichtigste Stück der Ausbildung, fällt aber nicht mehr mit dem ganzen Ausbildungsweg zusammen. Unbedingt notwendige **Ergänzungsstücke** sind zu verlangen und zu ermöglichen, vor allem das **Arbeiten unter Kontrolle**.

IV) Aus den obigen drei Thesen für die Ausbildung möchten wir für die Zukunft das Postulat ableiten, daß von den psychoanalytische Therapie treiben wollenden Kandidaten in der Regel

**nur solche Mitglieder der „I. P. V.“ werden können, die den ganzen Ausbildungsweg absolviert haben.**

IZP, XI, 1925, 515-520

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Berichte der Kliniken und Lehrinstitute



John Rickman  
No ordinary psychoanalyst.  
Exceptional contributions.  
Karnac, 2003.

**Dr. Rickman** berichtete von dem im Januar 1925 gegründeten „Institut of Psycho- Analysis“ in London. Das Institut organisierte Ausbildungskurse, errichtete eine Bibliothek und hofft demnächst an die Aufstellung eines Ambulatoriums schreiten zu können. [...]

**Dr. Ferenczi** sprach über die Aussichten zur Gründung eines Psychoanalytischen Institutes in Budapest und schilderte die **provisorische Unterrichtsorganisation**. [...]

**Dr. Eduard Hitschmann**, Leiter des „Ambulatoriums der Wiener PsA. Vereinigung“ [...] Das städtische Gesundheitsamt als Aufsichtsbehörde versicherte sich durch wiederholte Anfrage, daß Nichtärzte am Ambulatorium nicht tätig seien. [...]

**Frau Dr. Helene Deutsch**: „Das ‚Lehrinstitut der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung‘ wurde im Oktober 1924 begründet. (...) Die Tatsache, daß das Wiener Lehrinstitut als selbständige Institution nicht eine organische Einheit mit dem Ambulatorium bildet, unterscheidet scheinbar unsere Organisation von der Berliner Anstalt, in der Poliklinik und Lehrinstitut miteinander vereinigt sind. Der Unterschied ist jedoch nur ein formaler und entstand unter dem Drucke der lokalen Verhältnisse.“ [...]

**Dr. Eitingon**: „Die Unterrichtstätigkeit unseres Instituts darf man seit und dank der Einführung unserer ‚Ausbildungsrichtlinien‘ als ziemlich konsolidiert bezeichnen. I ZP, XI, 1925, 521-526

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Gründung der Internationalen Unterrichtskommission Vorsitz: Max Eitingon



IPV Kongress 1925 Bad Homburg

„Jede Zweigvereinigung der I. P. V. wählt aus ihrer Mitte einen Unterrichtsausschuß, der aus höchstens sieben Mitgliedern besteht.

Die Unterrichtsausschüsse der Zweigvereinigungen treten zu einer ‚Internationalen Unterrichtskommission‘ zusammen.

Die ‚Internationale Unterrichtskommission‘ ist das Zentralorgan der I. P. V. für alle mit dem psychoanalytischen Unterricht zusammenhängenden Fragen.“

IZP, XI, 1925 , 527

## 9. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Bad Homburg 1925 Zur Frage der Laienanalyse in den USA



Clarence Oberndorf

Quelle: Paul Goolker (1954): In Memoriam.  
Clarence Paul Oberndorf, M.D. 1882-1954.  
American Journal of Psychiatry, 1954, 317-320.

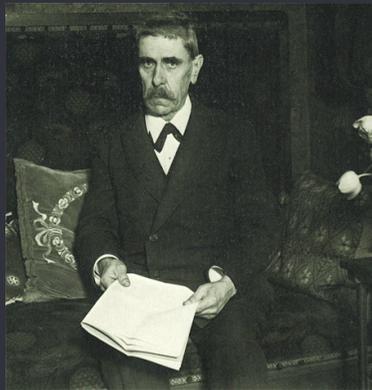
**Dr. Oberndorf [Präsident der APA] erörterte  
den Standpunkt der amerikanischen Gruppen.**

**Das strenge amerikanische Gesetz gegen Kurpfuscherei,  
sowie gewisse unliebsame Wahrnehmungen  
an amerikanischen Mitgliedskandidaten,  
die dadurch zu illegitimer Praxis gelangen wollen,  
machen den Ausschluß der Nichtärzte erforderlich.**

**Sie dürfen jedoch als Gäste  
den wissenschaftlichen Sitzungen beiwohnen.**

IZP, XI, 1925, 527

## Zum Verbot der Laienanalyse in Wien Androhung der behördlichen Schließung des Wiener Ambulatoriums



Julius Wagner-Jauregg um 1925



Arnold Durig

Die amtliche Bewilligung für das Wiener Psychoanalytische Ambulatorium war an die Bedingung geknüpft, „dass alle Lehrenden und Lernenden in diesem Institut nur Ärzte in Betracht kommen und mit **Laien mit Ausnahme der Patienten der Zutritt verwehrt bleibt**“.

**Prof. Wagner-Jauregg** urgierte bei die Ärztekammer, dass Nichtärzte Psychoanalyse ausüben und regte die Sanitätsbehörde an, „den Instituten, in welchen Psychoanalyse betrieben wird, ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und dort Entsprechendes zu verfügen, wo durch Laien Psychotherapie betrieben wird.“ \*)

Die Klärung der Frage der Laienanalyse war also für das Ambulatorium aber auch für diejenigen Analytiker, die keine medizinische Ausbildung vorweisen konnten, existentiell wichtig.

Freud wurde 1924 von **Prof. Arnold Durig** zu einem Gutachten aufgefordert und hatte mit ihm auch ein Gespräch, das ihm wohl Modell stand, als er zwei Jahre später in seiner Monographie zur Frage der Laienanalyse 1926 die **Figur des unparteiischen Partners** schuf.

\*) Prot. Landessanitätsrat, 4.12.1924

## Verfahren wegen Kurpfuscherie gegen Theodor Reik Gründung eines eigenen Lehrinstituts der WPV



Theodor Reik

Mit Verfügung vom 25.11.1924 untersagte der Wiener Magistrat Theodor Reik die Ausübung der Psychoanalyse. Im Frühjahr 1926 wurde – wohl nach Klage einer früheren Patientin –

**gegen Dr. Theodor Reik ein Verfahren wegen Kurpfuscherei eingeleitet**, weil er als Nichtmediziner Patienten psychoanalytisch behandelte. Freud intervenierte, sprach mit einem hochgestellten Beamten, schrieb einen Brief an Stadtrat Prof. Tandler und einen Leserbrief in der Neuen Freien Presse, in dem er seine Monographie zur >Frage der Laienanalyse< ankündigte.

### **28.10.1924 Gründung eines vom Ambulatorium unabhängigen Lehrinstituts.**

Im Ambulatorium dürfen nur Ärzte tätig sein, man will aber in Wien grundsätzlich an der Laienanalyse festhalten. Die Leitung des Lehrinstituts übernimmt Helene Deutsch.

### **Jänner 1925: Eröffnung des Lehrinstituts der WPV:**

Die Ausbildung umfasst wie in Berlin Lehranalyse, theoretische Ausbildung und praktische Ausbildung, also vom Lehrinstitut kontrollierte Analyse, die oft vom Ambulatorium zugewiesen wird. Die Ausbildung ist auf 2 Jahre angelegt.

## Sigmund Freud (1926e, 1927a): Die Frage der Laienanalyse



Sigmund Freud, 1926e

In den USA (APA) lehnte man die Zulassung von Nichtmedizinern zur Psychoanalyse strikt ab. Aber auch in Wien war die Meinung geteilt.

**Freud wehrte sich vehement gegen die Einvernahme der Psychoanalyse durch die Medizin und drohte sogar mit seinem Rücktritt als Vorsitzender der WPV, sollten die Standpunkte innerhalb der Wiener Vereinigung zu unvereinbar werden.**

In der Internationalen Zeitschrift für Psychoanalyse (1927, Jg. 13, Heft 2, 3) wurde Freuds Schrift zur >Frage der Laienanalyse< kontrovers diskutiert.

**„Die schroffste Ablehnung der Laienanalyse wird in dieser Diskussion von unseren amerikanischen Kollegen vertreten.“**

(Freud 1927a, 295)

1927

10. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

Innsbruck  
1. - 3. September

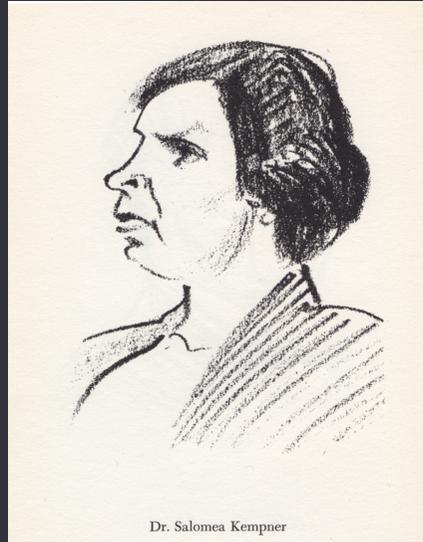


## 10. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Innsbruck 1927

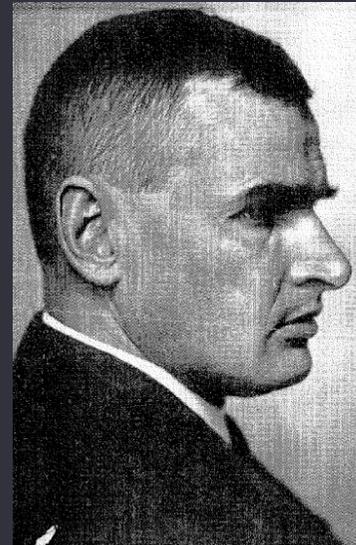
Der mühevollen Leitung des örtlichen Kongreßbureaus haben sich in besonders dankenswerter Weise

Fräulein Dr. Salomea Kempner (Berlin) und  
Herr Dr. Philipp Sarasin (Basel) gewidmet.

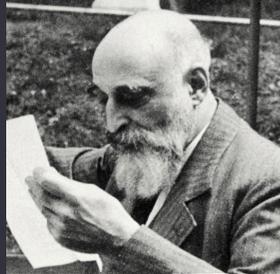
IZP, XIII, 1927, 468



Salomea Kempner



Philipp Sarasin



Paul Federn



Hanns Sachs



Wilhelm Reich. Quelle SFM

## 10. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Innsbruck 1927 Wissenschaftliches Programm

Erste wissenschaftliche Sitzung

*Donnerstag, den 1. September, vormittags:*

- 1) Prof. Dr. Sigm. Freud (Wien): Der Humor (Vorgelesen von Frl. Anna Freud)
- 2) Dr. Paul Federn (Wien): Der Narzißmus im Ich-Gefüge**
- 3) Dr. Theodor Reik (Wien): Das unbewusste Schuldgefühl als libidinöser Faktor.
- 4) Dr. Edward Glover (London): Some Observations on Suicidal Mechanisms.
- 5) Dr. Helene Deutsch (Wien): Über Zufriedenheit, Glück und Ekstase
- 6) Dr. Sándor Radó: Das Problem der Melancholie
- 7) Dr. K. Landauer (Frankfurt a. M.): Zur Psychologie der Manie

Zweite wissenschaftliche Sitzung

*Donnerstag, den 1. September, nachmittags:*

- 1) Dr. Karen Horney (Berlin): Zur Problematik der monogamen Forderung.
- 2) Dr. E. Jones (London): The Development of Femal Sexuality
- 3) Dr. J. Hárnik (Berlin): Die ökonomischen Beziehungen zwischen dem Schuldgefühl und dem weiblichen Narzißmus.
- 4) Dr. Hanns Sachs (Berlin): Die Grundlagen der Charakterbildung**
- 5) Dr. Franz Alexander (Berlin): Der neurotische Charakter, seine Stellung in der Psychopathologie und in der Literatur
- 6) Dr. Wilhelm Reich (Wien): Über Charakteranalyse**  
IZP, XIII, 1927, 470 ff

## 10. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Innsbruck 1927 Wissenschaftliches Programm



Melanie Klein

Dritte wissenschaftliche Sitzung

*Samstag, den 3. September, vormittags:*

- 1) Dr. S. Ferenczi (Budapest): Die Beendigung der Analyse.
- 2) Dr. I. Sadger (Wien): Erfolge und Dauer der psychoanalytischen Neurosenbehandlung
- 3) Dr. René Laforgue (Paris): Sur le caractère actif où passif de la thérapeutique psychanalytique.
- 4) Dr. Ernst Simmel (Berlin): Prinzipielle Gesichtspunkte für die Durchführung der psychoanalytischen Behandlung in der Klinik
- 5) Melanie Klein (London): Frühstadien des Ödipuskonfliktes**
- 6) Anna Freud (Wien): Zur Theorie der Kinderanalyse**
- 7) Mary Chadwick (London): Notes upon the Fear of Death.



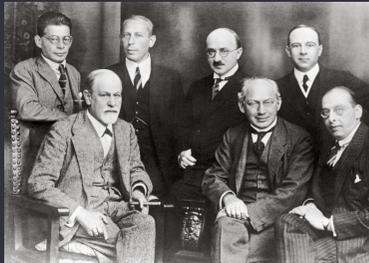
Anna Freud

Vierte wissenschaftliche Sitzung

*Sonntag, den 3. September, nachmittags:*

- Dr. S. Weyl (Rotterdam): Zur Psychologie des Alkoholismus  
Dr. Otto Fenichel (Berlin): Über organlibidinöse Begleiterscheinungen der Triebabwehr.  
Dr. J. M. Eisler (Budapest): Ein neuer Gesichtspunkt in der Traumdeutung  
Dr. Géza Róheim (Budapest): Die Urheber der Primitiven und die Religion der Andamanesen-Pygmäen  
Dr. Imre Hermann (Budapest): Betrachtungen im Gebiete der Logik.  
IZP, XIII, 1927, 470 ff

## 10. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Innsbruck 1927 Geschäftssitzung Wahl



Geheimes Komitee

Das geheime Komitee löst sich auf.

Die Mitglieder des geheimen Komitees bildeten den gewählten Vorstand, damit löste sich das Komitee auf und die gewählten Funktionsträger waren nun die alleinigen Repräsentanten der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

**Max Eitingon - Präsident**

**Anna Freud - Zentralsekretär**

**Dr. van Ophuisjen - Zentralkassenwart**

**Internationale Unterrichtskommission**

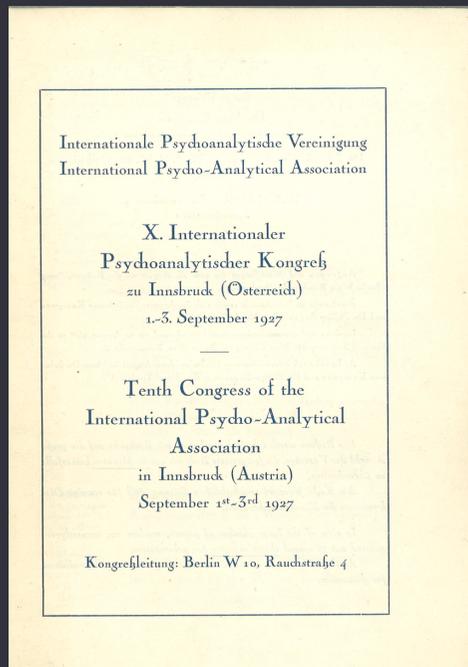
**Max Eitingon - Vorsitz**

**Sandor Ferenczi - Beirat**

**Ernest Jones - Beirat**

IZP, XIII, 1927, 496

## 10. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Innsbruck 1927 „Laienfrage“



Programm Innsbruck 1927

„Der Kongreß beauftragt die **Internationale Unterrichtskommission**, einen Entwurf über die **Zulassungsbedingungen zur Ausbildung** zum psychoanalytischen Therapeuten sowie über das Ganze des psychoanalytischen Ausbildungsganges im allgemeinen, und im speziellen nach den Verhältnissen der einzelnen Länder, schließlich über die erforderliche Zusammenarbeit der einzelnen Unterrichtsausschüsse in der technischen Durchführung auszuarbeiten und dem Kongreß vorzulegen.“  
IZP, XV, 1929, 526-527

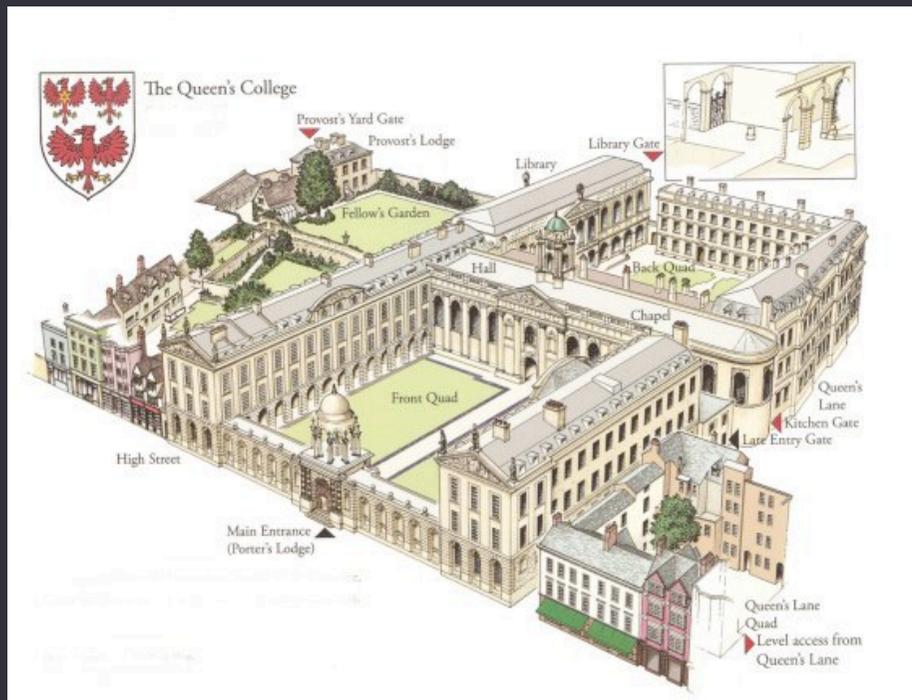
**1929**

**11. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Oxford  
27. - 31. Juli**



## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929



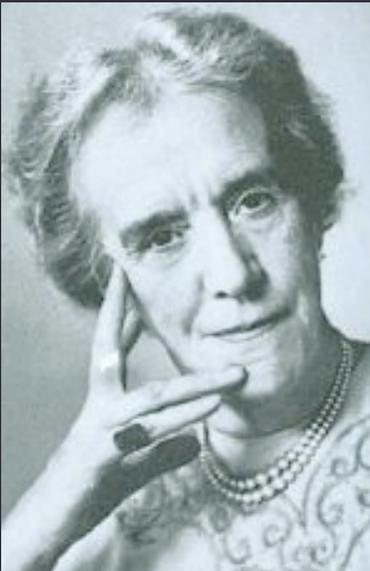
Queens' College, Oxford

In sehr erfreulicher Weise zog der diesmalige Ort des Kongresses die Mitglieder unserer westlichen und überseeischen Gruppen an, und die Beteiligung aus diesen Ländern war beträchtlich größer als früher; (...) die Zahl der Teilnehmer betrug 186; davon Mitglieder der IPV 108.

Man kann sich nicht leicht einen interessanteren Kongreßort vorstellen als diese würdige Stätte alter englischer Kultur und Wissenschaft.  
IZP, XV, 1929, 509



Joan Riviere Quelle: [aejcpp.free.fr](http://aejcpp.free.fr)



Sylvia Payne  
Quelle: [psychoanalytikerinnen.de](http://psychoanalytikerinnen.de)

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929

Unsere englischen Freunde Dr. Ernest Jones, dessen Gattin, Frau Dr. Katherine Jones, Dr. Glover, Dr. Flügel und Dr. Stoddart haben mit bewunderungswürdiger Sachkenntnis und unermüdlicher Liebenswürdigkeit die Kongreßteilnehmer durch die interessantesten der ältesten Colleges Oxfords, durch weltberühmte Schlösser und andere historische Stätten der Umgebung geführt.

Am Vorabend des Kongresses hatte Dr. Jones im Namen der englischen Gruppe die Teilnehmer auf einem zwanglosen Empfang in der Halle des Queen's Colleges begrüßt, und am letzten Kongreßabend fanden sich nach Schluß der wissenschaftlichen Sitzungen die Teilnehmer noch einmal bei dem würdig und feierlich veranstalteten Bankett zusammen.

In der aufopferungsvollsten Weise hatte das örtliche Kongreßbureau in London unter Leitung der Kolleginnen Mrs. Joan Riviere und Dr. Sylvia Payne den Kongreß vorbereitet. Der herzliche Dank aller Kongreßteilnehmer ist ihnen sicher. IZP, XV, 1929, 509

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Wissenschaftliches Programm



Die Teilnehmer werden im Somerville College, bzw. in Lady Margaret Hall untergebracht; die Zimmer sind ab 26. Juli morgens bereitgestellt.

IZP, XV, 1929, 362

Erste wissenschaftliche Sitzung  
Samstag, den 27. Juli, vormittags:

Präsidium: Dr. S. Ferenczi

- 1) Dr. Edward Glover (London): Grades of Ego-differentiation.
- 2) Dr. H. Nunberg (Wien): Die synthetische Funktion des Ich.
- 3) Dr. A. R. Allendy (Paris): L'instinct social.
- 4) Dr. Ernest Jones (London): Anxiety, Hate and Guilt.
- 5) Dr. Ludwig Jekels (Wien): Zur Psychologie des Mitleids.

Zweite wissenschaftliche Sitzung  
Sonntag, den 28. Juli, vormittags:

Präsidium: Dr. Ernest Jones

- 1) Dr. S. Ferenczi (Budapest): Fortschritte der analytischen Technik.
  - 2) Dr. René Laforgue (Paris): La thérapeutique psychoanalytique et la volonté de guérir.
  - 3) Dr. Franz Alexander (Berlin): Die Grenzen und Entwicklungsmöglichkeiten der psychoanalytischen Therapie.
  - 4) Dr. Ernst Simmel (Berlin): Psychoanalytische Voraussetzungen für die Behandlung der Schizophrenie.
  - 5) Dr. Paul Federn (Wien): Unterscheidung des gesunden und krankhaften Narzißmus.
- IZP, XV, 1929, 512-524

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Wissenschaftliches Programm



Die Teilnehmer werden im Somerville College, bzw. in Lady Margaret Hall untergebracht; die Zimmer sind ab 26. Juli morgens bereitgestellt.  
IZP, XV, 1929, 362

Dritte wissenschaftliche Sitzung  
Sonntag, den 28. Juli, nachmittags:

Präsidium: Dr. A. A. Brill

- 1) Dr. M. D. Eder (London): Dreams as Resistance.
- 2) Frau Melanie Klein (London): Theoretische Ergebnisse aus der Analyse einer frühinfantilen Dementia Praecox.
- 3) Miß N. Searl (London): Danger Situations of the Immature Ego.
- 4) Anna Freud (Wien): Ein Gegenstück zur Tierphobie der Kinder.
- 5) Dr. S. Pfeifer (Budapest): Über einen Typus der Abwehr.

Vierte wissenschaftliche Sitzung  
Mittwoch, den 31. Juli, vormittags:

Präsidium: Dr. Ernst Simmel

- 1) Dr. Isador Coriat (Boston): Instinctual Mechanisms in the Neuroses.
  - 2) Frau Dr. Helene Deutsch (Wien): Über Frigidität.
  - 3) Dr. Maxim Steiner (Wien): Die Bedeutung der femininen Identifizierung für die männliche Impotenz.
  - 4) Dr. Otto Fenichel (Berlin): Zur Psychologie des Transvestitismus.
  - 5) Dr. A. S. Lorand (New York): Fetishism in statu nascendi.
  - 6) Dr. Dorian Feigenbaum (New York): Paranoia und Magie.
- IZP, XV, 1929, 512-524

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Wissenschaftliches Programm



Oxford, Queens College Library

Fünfte wissenschaftliche Sitzung  
Mittwoch, den 31. Juli, nachmittags:  
Präsidium: Dr. Paul Federn

- 1) Dr. Carl Müller-Braunschweig (Berlin): Der normale Kern der religiösen Einstellungen.
- 2) Hans Zulliger (Ittigen-Bern): Psychoanalyse und Führerschaft in der Schule.
- 3) C. D. Daly (Poona, India): The Genesis of Psychic Evolution.
- 4) Miss Ella Sharpe (London): On Certain Aspects of Sublimation and Delusion.
- 5) Dr. Sarasilal Sarkar (Bengal): A Conversion Phenomenon in the Life of the Dramatist Girish Chandra Chose.

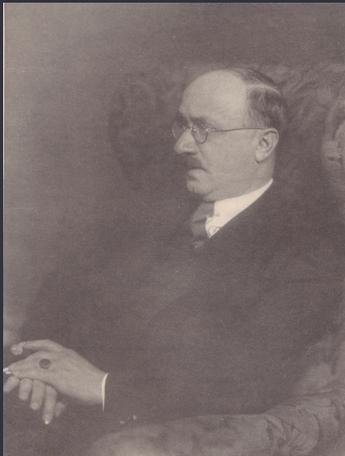
Zwangloser Diskussionsabend

Am Abend des zweiten Kongreßtages wurde für Mitglieder eine zwanglose Diskussion über das Thema „Die Beendigung der Analysen“ veranstaltet.

Den Vorsitz führte Dr. Jelliffe, das einleitende Referat hielt Dr. Ferenczi. An der Aussprache beteiligten sich zahlreiche Redner.

IZP, XV, 1929, 512-524

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Wahl



Mac Eitingon - IPV-Vorstand

**IPV-Vorstand:**

**Vorsitz: Max Eitingon**

**Beiräte des Zentralvorstandes: Dr. Ferenczi, Dr. Jones**

**Zentralsekretärin: Frl. Anna Freud**

**Zentralkassenwart: Dr. van Ophuijsen**

**IUK Vorstand:**

**Vorsitzender IUK: Max Eitingon**

**Sekretär der IUK: Sandor Radó**

**IZP, XV, 1929, 542**



Sándor Ferenczi



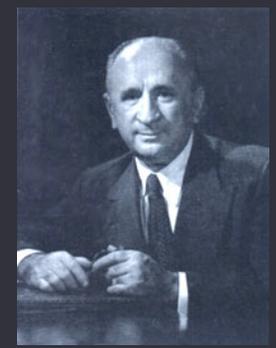
Ernest Jones



Anna Freud



van Ophuijsen



Sándor Radó

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Sitzung der Internationalen Unterrichtskommission Kontroverse London - Wien: Kinderanalyse / Pädagogen



Melanie Klein

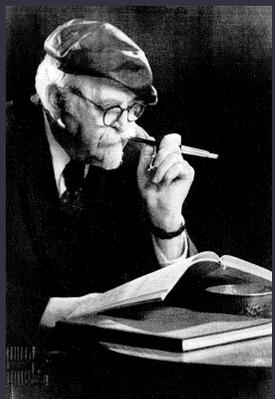


Susan isaacs

Inzwischen ist aber die Ausbildung zweier anderer Kategorien von Menschen, die Analyse lernen wollen, sehr dringend geworden, d. i. die Frage der **Ausbildung von Kinderanalytikern** und des **analytischen Unterrichts von Pädagogen**. Darüber werden uns zwei damit beauftragte Kommissionen, die

**Wiener Kommission, bestehend aus Frl. Anna Freud und Herrn August Aichhorn,** und die

**Londoner Kommission, bestehend aus Miss Low, Mrs. Klein, Miss Searl, Mrs. Isaacs und Miss Sharpe,** Bericht erstatten und Thesen vorlegen. (...)



August Aichhorn



Anna Freud

**Frau Melanie Klein legt zwei Entwürfe vor**, die von einer britischen Kommission herrühren; die eine betrifft die Ausbildung zum Kinderanalytiker, die andere die analytische Ausbildung der Pädagogen.

**Frl. Anna Freud erörtert die Vorschläge**, die über dieselben Gegenstände von ihr selbst in Gemeinschaft mit August Aichhorn ausgearbeitet worden sind.

Dr. Eitingon dankt Frau Klein, Frl. Freud und ihren Mitarbeitern für ihre Bemühungen und bittet die Mitglieder, sich mit dem vernommenen Material **bis zum nächsten Kongreß** vertraut zu machen.  
IZP, XV, 1929, 524-529

## 11. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Oxford 1929 Dr. Eitingon: Nominierung einer neuen Unterkommission

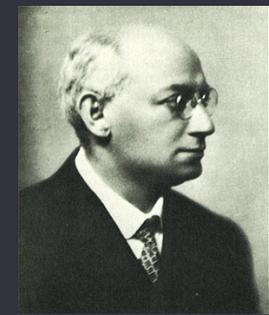
### Die von der IUK vorgeschlagene Liste lautet:

Mme. Bonaparte (Paris), Dr. Brill (New York), Frau Dr. Deutsch (Wien), Dr. Eitingon (Berlin), Dr. Ferenczi (Budapest), Anna Freud (Wien), Dr. Jelliffe (New York), Dr. Jones (London), Dr. van Ophuijsen (Haag), Dr. Sachs (Berlin), Dr. Sarasin (Basel).  
Die Resolution wird einstimmig angenommen.  
IZP, XV, 1929, 542

„Da es der im Auftrage des X. Internationalen Kongresses in Innsbruck eingesetzten Unterkommission zur

### Ausarbeitung von Richtlinien für die Ausbildung in der Psychoanalyse

nicht gelungen ist, eine volle, gemeinsame Plattform zu finden, schlägt die IUK dem Kongreß vor, diese Bemühungen von einer **neuen Unterkommission** (...) fortsetzen zu lassen“.  
IZP, XV, 1929, 542

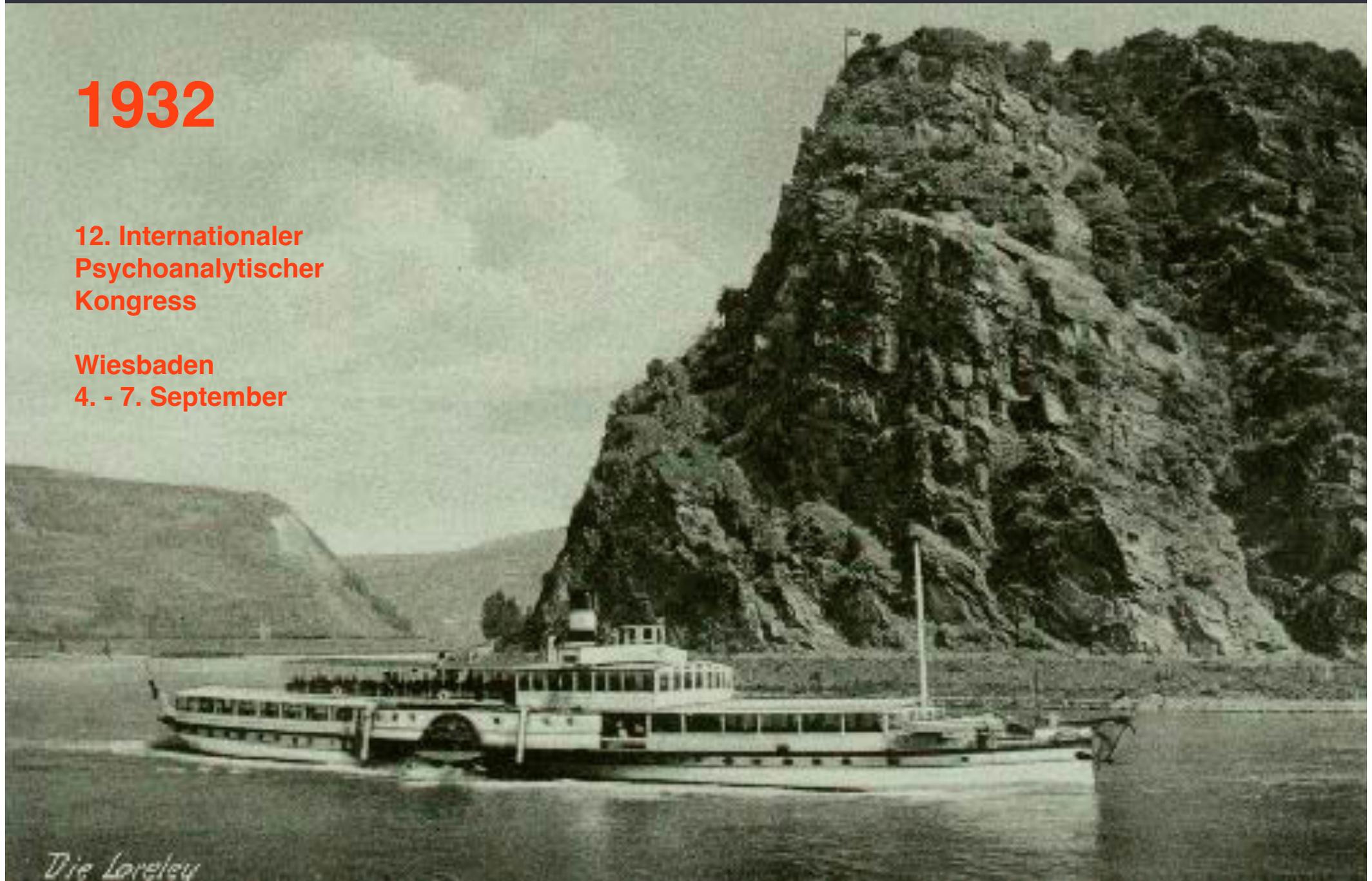


Mit Ausnahme von Dr. Jelliffe, von dem kein Bild vorliegt, entspricht die Reihenfolge der Bilder der Reihung der Liste der IUK.

**1932**

**12. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Wiesbaden  
4. - 7. September**



*Die Loreley*

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932



Loreleifelsen

Am Vorabend, dem 3. September, wurden die bereits anwesenden Teilnehmer des Kongresses von der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft empfangen. Am freien Nachmittag des 6. beteiligten sich alle an einer sehr hübschen Rheinfahrt, die von Mainz bis zum Loreleyfelsen führte.

Die Kurverwaltung war dem Kongreß in der ihr gewohnten Weise freundlichst entgegengekommen, und Dr. Landauer und Frau hatten in ebenso fürsorglicher und umsichtiger wie geschickter Weise für gute Unterbringung der Kongreßteilnehmer gesorgt.

XIX, 1933, 239

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932



Kurhaus Wiesbaden

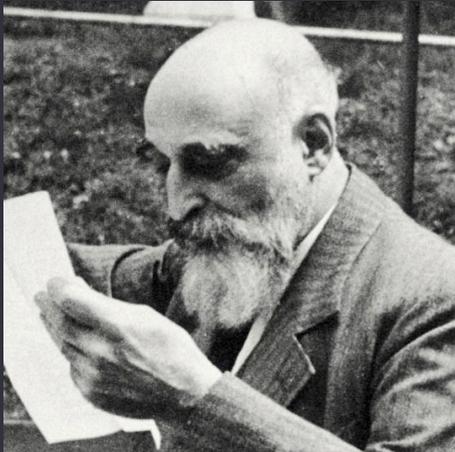
**Der Vorsitzende, Dr. Max Eitingon, eröffnet den Kongreß mit folgender Ansprache:**  
Ich danke allen Anwesenden, daß sie trotz aller erschwerenden Umstände, trotz aller Not und allem Druck der Zeit zu unserer Tagung gekommen sind. Der XII. Internationale Psychoanalytische Kongreß, zu dem wir hier jetzt versammelt sind, findet ein Jahr später statt, und auch nicht an der Stelle, wo wir ihn auf unserer letzten, der XI. Tagung in Oxford, Juli 1929, abzuhalten beschlossen hatten. Der XII. Internationale Psychoanalytische Kongreß sollte, wie Sie alle wissen, Anfang September 1931 in der Schweiz, in Interlaken, stattfinden.

**Die im Juli vorigen Jahres plötzlich in Zentraleuropa einsetzende außerordentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, deren Entwicklungstempo und Auswirkung damals für niemand abzusehen war, ließ es dem Zentralvorstand ratsam erscheinen, den Kongreß auf ein Jahr zu verschieben, [...]**

mit Rücksicht auf die sich überall dauernd verschlechternde wirtschaftliche Lage ein „billigeres“ Kongreßland zu wählen, als die so schöne Schweiz es wäre.

IZP, XIX, 1933, 239-240ff

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Wissenschaftliches Programm



Paul Federn

Erste wissenschaftliche Sitzung  
Sonnabend, den 3. September, 21 Uhr  
Vorsitzender: Dr. E. Jones, London

- 1) Dr. Sándor Ferenczi: Die Leidenschaften der Erwachsenen und deren Einfluß auf Sexual- und Charakterentwicklung der Kinder.
- 2) Dr. Paul Federn: Die Ich-Besetzung bei der Fehlleistung.**
- 3) Dr. Franz Alexander: Über die gegenseitige Beziehung struktur- und triebbedingter Konflikte.
- 4) Dr. Ludwig Jekels: Das Problem der doppelten (mehrfachen) Motivgestaltung.
- 5) Dr. Maxim Steiner: Was hat der Sexualarzt der Psychoanalyse zu verdanken?  
IZP, XIX, 1933, 242-243



Jeanne Lampl-de Groot



Ruth Mack Brunswick

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Wissenschaftliches Programm

Zweite wissenschaftliche Sitzung  
Sonntag, den 4. September, 15.30 Uhr  
Vorsitzender: Dr. S. Ferenczi, Budapest

- 1) Dr. Ernest Jones: The Phallic Phase.
- 2) **Dr. Jeanne Lampl-de Groot: Über Tribschicksale in der Entwicklung der Frau.**
- 3) **Dr. Ruth Mack Brunswick: Observations on Male Preoedipal Sexuality.**
- 4) Dr. Hans Behn-Eschenburg: Beiträge zur Vorgeschichte des Ödipuskomplexes.
- 5) Dr. Ernst Simmel: Praegenitalprimat und intestinale Stufe der Libidoorganisation.
- 6) Dr. Jenő Hárnik: Die postnatale erste Entwicklungsstufe der Libido.

IZP, XIX, 1933, 244



Richard Sterba



Michael Balint

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Wissenschaftliches Programm

Dritte wissenschaftliche Sitzung  
Montag, den 5. September, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. A. A. Brill, New York

- 1) Mme. Marie Bonaparte: De la fonction érotique chez la femme.
  - 2) Miß Mary Chadwick: Notes upon some Psychological Disturbances connected with the Menstrual Cycle in Women.
  - 3) Anna Freud: Die neurotischen Mechanismen unter dem Einfluß der Erziehung.
  - 4) Dr. Richard Sterba: Das Schicksal des Ich im therapeutischen Verfahren.**
  - 5) Dr. Theodor Reik: Neue Wege analytischer Technik.
  - 6) Dr. Michael Bálint: Charakteranalyse und Neubeginn.**
- IZP, XIX, 1933, 246

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Wissenschaftliches Programm



Edoardo Weiss

Vierte wissenschaftliche Sitzung  
Montag, den 5. September, 15.30 Uhr  
Vorsitzender: Dr. P. Federn, Wien

- 1) **Dr. Helene Deutsch: Zur Psychologie der manisch-depressiven Zustände, insbesondere der chronischen Hypomanie.**
- 2) Dr. Sándor Radó; Die Motivgestaltung in der Depression.
- 3) **Dr. Edoardo Weiss: Körperschmerz und Seelenschmerz.**
- 4) Dr. Charles Odier: Note sur un cas de névrose grave sans complexe d'Oedipe.
- 5) Dr. Ernst Schneider: Zur Psychoanalyse der Zuckungskrankheit (maladie de tics).  
IZP, XIX, 1933, 249

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Wissenschaftliches Programm



Alice Balint, 1920  
Quelle: psychoanalytikerinnen.de

Mittwoch, den 7. September, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. P. Sarasin, Basel

- 1) Miß N. N. Searl: The Psychology of the Scream.
- 2) Dr. Edward Glover: The relation of neuroses and perversions to the development of reality sense.
- 3) Dr. Karl A. Menninger: Some Psychoanalytic Formulations Concerning Suicide (Vorgelesen von Dr. F. Alexander).
- 4) Dr. G. Róheim: Die Urreligion der Menschheit.
- 5) Dr. R. de Saussure, Genf: Le miracle Grec.
- 6) Frau Alice Bálint: Versagung und Gewährung in der Erziehung.**
- 7) Frau Gertrud Behn-Eschenburg: Über Beziehungen zwischen Psychoanalyse und Pädagogik. IZP, XIX, 1933, 251

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932

**Sitzung der Internationalen Unterrichtskommission**

**Wiesbaden, Hotel Rose, am 5. September 1932, 9 Uhr abends.**

**Vorsitz: Dr. Max Eitingon.**

**Bericht des auf dem Oxforder Kongreß eingesetzten Komitees**



Wiesbaden, Kranzplatz, Hotel Rose

### V. Ausbildung.

a) **Analytische Ausbildung.** Der analytische Lehrgang, der als Minimum drei Jahre umfaßt, (...)

- I. Die Lehranalyse bei einem vom Unterrichtsausschuß approbierten Lehranalytiker.
- II. II. Theoretische Studien. Teilnahme an den obligaten Kursen durch zwei Jahre, Teilnahme an Seminaren und Arbeitsgemeinschaften (...)
- III. III. Praktische analytische Arbeit. Zwei Kontrollanalysen von der Mindestdauer eines Jahres.

b) *Ausbildung in anderen Fächern.* (...)

### VI. Landesfremde Kandidaten.

**Die Mitglieder des Komitees sind einstimmig der Meinung, daß kein landesfremder Kandidat ohne die vorherige Zustimmung des Unterrichtsausschusses seines eigenen Landes zur Ausbildung zugelassen werden soll.**

IZP, XIX, 1933, 253-256

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932 Psychoanalytische Japanische Gesellschaft in Tokyo



Japanische Gesellschaft, 1930  
Quelle: Archiv British PSa. Society

Seit dem Oxford Kongreß (...) habe ich die aus sieben Mitgliedern bestehende Psychoanalytische Japanische Gesellschaft in Tokyo provisorisch in den Verband der I. P. V. aufgenommen, und werde der heutigen geschäftlichen Sitzung vorschlagen, diese Aufnahme offiziell zu vollziehen.

Gleich nachdem wir die japanische Gruppe aufgenommen haben, hat sich in Japan eine zweite Gruppe gebildet, die sich um einen Prof. Marui der Psychiatrischen Klinik an der Kaiserlichen Tohoku-Universität in Sendai gruppiert, die ebenfalls um Aufnahme bat.

Da wir von dieser Gruppe weiter nichts wußten, haben wir (...) den Prof. Marui ersucht, sich und seinen Kreis zunächst der Gruppe in Tokyo anzuschließen.  
IZP, XIX, 1933, 263

## 12. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Wiesbaden 1932

### Geschäftssitzung

### Wahl



**Ernest Jones**  
1932 - 1949  
Vorsitzender der IPV

#### **Neuwahl des Vorsitzenden der I. U. K.**

Wiederwahl von Herrn Dr. Eitingon zum **Präsidenten der I. U. K.** (...)

Herr Dr. Radó wird per acclamationem neuerlich zum Sekretär der I. U. K. gewählt.

#### **Neuwahl des Zentralvorstandes**

Herr Dr. Eitingon bittet um seine dauernde Entlastung und schlägt

**Herrn Dr. Jones als Präsidenten** vor. Die Wahl wird mit Beifall angenommen. (...)

Wiederwahl von Herrn **van Ophuijsen zum Zentralkassenwart** und von

**Fräulein Anna Freud zur Zentralsekretärin.** (...)

IZP, XI, 1933, 273-274